

Tipps zum Erstellen von Fotobüchern

Bald beginnt die Ferienzeit und mit dem Handy lassen sich die schönsten Momente einer Reise einfangen. Die besten Urlaubsbilder zu einem Fotobuch zusammenstellen, das ist mit spezieller Software technisch einfach.

Aber wie gestaltet man ein Fotobuch, damit es immer wieder gerne angesehen wird?

Das Konzept eines Fotobuch-Projekts

Ein Buch gefüllt mit hunderten, wahllos zusammengestellten Fotos schaut man nicht gerne an. Es fehlt der rote Faden: der Betrachter sollte eine Struktur, eine Geschichte erkennen, die ihm die Einordnung des Gesehenen erleichtert.

Bevor ein Computerprogramm gewählt und Fotos heraufgeladen werden, sollte man sich daher zuerst einen Moment Zeit nehmen und überlegen:

- Was möchte ich mit diesem Buch erzählen?
- Welchen roten Faden wähle ich?
- Welche Gestaltungsprinzipien, Buchvorlagen und Seitenlayouts wähle ich?

Beispiele für ein solches Konzept bzw. einen roten Faden:

- Aufteilung nach Personen (Jedes Familienmitglied bekommt ein eigene Seite)
- Aufteilung des Fotobuches nach Farben oder Stimmungen
- Bei Reise-Fotobüchern bietet es sich an, die einzelnen Etappen chronologisch zu ordnen und mit Überschriften zu versehen.
- Familien-Jahresbücher ordnen die Fotos der schönsten Erlebnisse den jeweiligen Jahreszeiten zu mit dem passenden Hintergrund.

Für das Fotobuch-Projekt sollte man die besten Fotos jeweils in einem Ordner zusammenfassen. Dem Fotobuch gibt man einen passenden Namen und lädt die Fotos hoch

Gestalterisches

Die Anbieter von Fotobüchern bieten eine große Auswahl an Layouts und vorgestalteten Buchvorlagen, in die man einfach seine Fotos einfügt - selbstverständlich lassen sich alle Seiten beliebig weiter bearbeiten.

Mit einem **Assistenten** ist die Gestaltung noch einfacher! Er führt Sie Schritt für Schritt zum perfekten Fotobuch und hilft beim **Sortieren, der Formatwahl** und gibt **Gestaltungsvorschläge** die man nach Belieben annehmen kann.

Besonders für rasch zu erstellende Projekte, etwa Geschenkbücher, ist **der Assistent** ein unverzichtbares Tool: durch automatisches Sortieren von Fotos und mit Hilfe von Fotoübersichten wird das Projekt geordnet und in eine logische Struktur gebracht. Ein solches Fotobuch lässt sich innerhalb einer ½ - 1 Stunde erstellen.

- Welches Buchformat?
 1. Wer jedes Foto mit einem Text versehen möchte, ist mit einem quadratischen Fotobuch gut bedient. So bleibt genug Platz für die Beschriftung.
 2. Bücher im Hoch- oder Quer-Format bieten mehr Platz und mehr kreativen Freiraum.
 3. Wie viele Seiten? Bei einem Reise-Fotobuch kann man für jede Etappe zum Beispiel vier Seiten reservieren. So weiss man schnell, wie viele Seiten das Gesamtwerk ergibt.
 4. Wie viele Fotos? Das ergibt sich aus der Anzahl Seiten. Grundsätzlich gilt aber: Weniger ist mehr.

- Welcher Aufbau?

Papierwahl: Festes Fotopapier erinnert an Fotoalben, Digitaldruckpapier eignet sich für schlanke Fotobücher und ist günstiger.

Welche Hintergrundfarbe? **Weiss** passt zu allen Motiven. **Schwarz** sorgt für tolle Kontraste.

Farben, Muster und Formen eignen sich ideal, um das Thema des Fotobuchs zu unterstreichen. So kann man für Wüstenbilder einen sandfarbenen Hintergrund wählen, für einen Kindergeburtstag hingegen knallige Farben. Für Fotografien von Himmel und Meer sind Blautöne perfekt.

Mit Hilfe von Textfeldern lässt sich beliebig **Text** in allen Grössen und Farben einfügen.

Man kann **Landkartenausschnitte** ins Fotobuch einfügen und die Reiseroute oder den Ort, an dem das Foto aufgenommen wurde markieren.

Via QR-Code lassen sich auf **einem Mobilgerät** Videos aufrufen und können angesehen werden. Über einen QR-Code, z.B. mit dem «online QR-Code Generator» erstellt, lassen sich Videos und auch Musikstücke aufrufen, die man während der Betrachtung des Fotobuchs anhören kann.

Bild-Gestaltung

Der Kunde ist nicht immer ein Profi. Und er erhält vom Anbieter Tipps, wie er seine Fotos zu platzieren hat, damit am Ende das ganze Foto im Buch und nicht abgeschnitten ist.

- **Auflösung:** Die Auflösung der heutigen Geräte reicht völlig aus. Zu gross sollte sie nicht sein, denn das verlängert das Heraufladen der Bilder. Ideal sind drei bis sechs Megapixel. Das gibt eine gute Bildqualität und verzögert nicht unnötig den Upload.
- **Bilder nur ausnahmsweise vorbereiten:** Die heutigen Kameras und Handys selber verfügen über Korrektur- und Farbfilter. Man sollte eine Vorbereitung nur nach guter Überlegung für Bilder, die in ein Fotobuch kommen, anwenden. Die Fotobuch-Labors arbeiten mit ausgeklügelten Korrekturprogrammen. Diese bringen meist bessere Ergebnisse. Doppelt verbesserte Bilder hingegen verlieren meist an Qualität. Ausserdem ist der Zeitaufwand für die Vorbereitung der Fotos enorm.
- **Mit der Software InPixio** können Sie am Computer unerwünschte Objekte einfach entfernen. So verschwinden mit einem Klick Schilder, Drähte oder andere ablenkende Gegenstände aus. Ausserdem kann man sich leicht vor einem attraktiveren Hintergrund positionieren. Die Fotos kann man nach der Fertigstellung überprüfen. Der Fotoanbieter warnt vor Fotos mit schlechter Auflösung. Die entsprechenden Fotos können in der Grösse reduziert werden oder ausgetauscht werden. Auch anspruchsvollere Bildbearbeitung ist heute auf dem Smartphone möglich. Wie etwa das Entfernen von störenden Objekten aus einem Bild (Touristen!). Erstaunliche Resultate liefert Touch Retouch (Siehe GIF. Android, iOS). Der Tourist Eraser (iOS) geht noch einen Schritt weiter: Er filtert alle beweglichen Teile aus einer Aufnahme-Reihe, also Autos und Personen; allerdings mit durchgezogenen Resultaten. Eine der besten Apps für die mobile Bildbearbeitung heisst Snapseed (Android, iOS, Win10): Präzise Werkzeuge für die Bildkorrektur sowie Filter und Entfernen-Funktion.
- Wenn man schon in den Ferien Sicherheitskopien seiner Fotos erstellt, lebt man ein wenig sorgenfreier. Das geht mühelos mit Cloud-Diensten wie Google Fotos oder Drive. Ein weiterer Vorteil: Sind die Fotos erst einmal online gespeichert, kann man sie bei Bedarf auch vom Smartphone löschen, beispielsweise wenn der Speicher voll ist.

Welcher Fotobuch-Anbieter?

Die Fotobuch Gestaltung folgt heutzutage einem Prozess, der heute weitestgehend vollautomatisiert ist. Grosse Unterschiede gibt es aber bei der Bedienerfreundlichkeit und dem Preis.

Die Fotobuch-Labors arbeiten mit ausgeklügelten Korrekturprogrammen. Diese bringen meist bessere Foto-Ergebnisse als diejenigen des Handys. Daher lohnt es sich oft nicht, die Fotos selbst zu bearbeiten. Die online-Version des Fotobuchs liefert Hinweise darauf, ob die Qualität, die der Anbieter liefert, ok ist.

Was die Qualität der Fotobücher betrifft, gibt es keine grossen Unterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern. Bei der Bedienerfreundlichkeit der Software und beim Service allerdings schon. Auch die Preise liegen teilweise stark auseinander.

Eine Konsumentenorganisation testete 2020 acht Anbieter hinsichtlich Software, Bestellung und vor allem die Foto- und Buchqualität.

Die Ergebnisse sind unten in einer Tabelle nach Punkten zusammengefasst, wobei die Punktvergabe nicht aufgeschlüsselt wurde. Vergleichen Sie selber! Denn die Anbieter bieten unterschiedliche Bearbeitungstools, geben unterschiedliche Tipps. Die Mühe lohnt sich.

| Anbieter | Punktzahl (max. 100) | Preis (pro 36 Seiten, gerundet) | Land |
|--------------------|-----------------------------|--|-------------|
| Ifolor | 86 | 58 CHF | Schweiz |
| Smartphoto | 85 | 51 CHF | Belgien |
| CEWE | 83 | 64 CHF | Deutschland |
| Bookfactory | 80 | 57 CHF | Schweiz |
| Fujifilm | 79 | 47 CHF | Deutschland |
| Aldi Suisse Photos | 77 | 44 CHF | Deutschland |
| Pixum | 77 | 64 CHF | Deutschland |
| Myphotobook | 69 | 56 CHF | Deutschland |